

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 53 (1991)
Heft: 13

Artikel: "Praktischer Ratgeber für den Landwirt"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Praktischer Ratgeber für den Landwirt»

«Der integrierte Pflanzenbau ist ein Verfahren, bei dem sämtliche naturgegebenen Standortverhältnisse (Klima- und Witterungsverlauf, Boden) und alle Pflegemassnahmen bis hin zur technischen Bearbeitung der Produkte aufeinander abgestimmt sind. Dabei wendet man alle agronomisch, wirtschaftlich, ökologisch und toxikologisch vertretbaren Methoden in der Düngung und im Pflanzenschutz an, um optimale Erträge bester Qualität zu erzielen und um Schädlinge unter der wirtschaftlichen Schadensschwelle zu halten.»

Diese Definition des integrierten Pflanzenbaus ist im neuen «Leitbild der schweizerischen Pflanzenschutz- und Düngemittel-

industrie» festgehalten. Dort ist im weitem von der «Sorgfaltspflicht, sachgerecht zu informieren» die Rede. In diesem Zusammenhang stellte die Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie SGCI kürzlich unter dem Oberbegriff «Landwirtschaft und Umwelt» die ersten beiden Faltblätter in der Reihe «Praktischer Ratgeber für den Landwirt» vor. Ratgeber 1 behandelt die Entsorgung, Ratgeber 2 die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln und Handelsdüngern. In beiden Fällen werden auf einem reich illustrierten Faltblatt zehn Grundregeln festgehalten, deren Befolgung hinsichtlich Risikoverminderung für Anwender und Umwelt im Umgang mit keineswegs harmlosen Substanzen entschei-

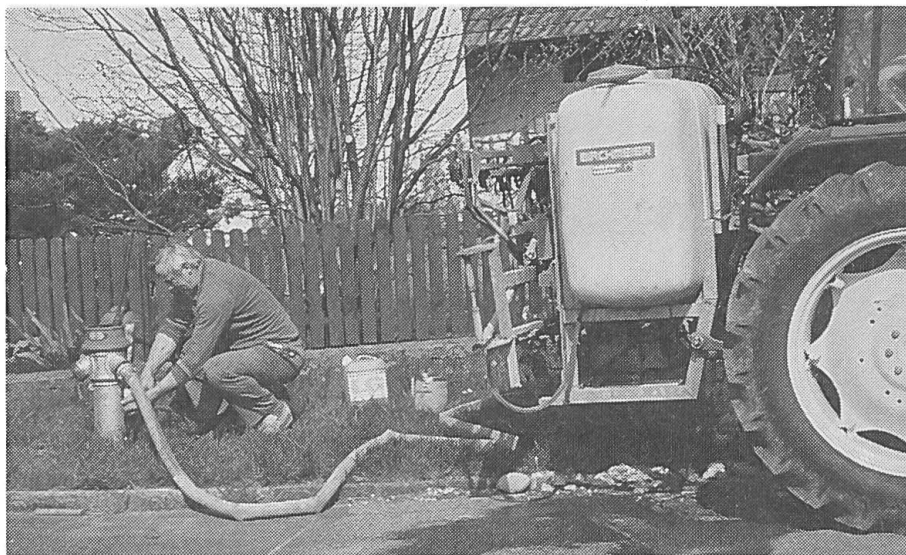
dend ist. Der grösste Nutzen der beiden Ratgeber liegt in der anschaulichen Zusammenfassung der wichtigsten Merkmale für ein verantwortungsvolles Handeln.

Die beiden Faltblätter werden in der UFA-Revue publiziert. Ihnen sollen in regelmässigen Abständen weitere folgen zu den Themen: Boden, Wasser, Umwelt, Nützlinge/Bienen, Bräuhherstellung, Gebinde- und Gerätereinigung, Gefährlichkeit/Giftigkeit. Wie bei den bereits erschienenen Faltblätter stützt sich die SGCI auch bei den noch folgenden auf die Mitwirkung der Behörden im Umweltschutz-, Landwirtschafts- und Gesundheitsbereich sowie der bäuerlichen Organisationen. Unter ihnen findet sich der Schweizerische Bauernverband, die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft und dereinst vielleicht auch der SVLT.

* * *

Nicht alles ist «inte-»

Die Faltblätter weisen auf die Sorgfaltspflicht im Umgang mit gefährlichen Stoffen hin, die jedermann und auch jede Frau im ausgehenden 20. Jahrhundert vernünftigerweise befürworten muss. Es sind Mosaiksteine in einem Prozess des Umdenkens, der nicht nur die Landwirtschaft, sondern die Gesellschaft insgesamt und nicht zuletzt auch die chemische Industrie selbst erfasst hat. Letztere muss sich allerdings davor hüten, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit für ihre achtenswerten Bestrebungen den integrierten Pflanzenbau zu bemühen, sonst könnte er in manchen Fällen zu einer Farce werden, wie dies nicht selten mit dem allenthalben anzutreffenden «bio-» geschehen ist. Zw.



Kürzlich sind die ersten beiden Faltblätter der Schriftenreihe «Praktischer Ratgeber für die Landwirtschaft» publiziert worden. Die Agro-Chemie richtet sich damit direkt an den Landwirt als Endverbraucher von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Die «Praktischen Ratgeber» sind ein Beitrag der Hersteller- und Handelsfirmen im Hinblick auf den fachgerechten Umgang mit diesen Produkten. Die Befolgung der Regeln hilft, die Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt zu erkennen, nach Möglichkeit auszuschalten oder wenigstens auf ein Minimum zu reduzieren.

Rücknahme von Pflanzenschutzmittelverpackungen

Eine Arbeitsgemeinschaft «Integrierte Pflanzenproduktion Neffelbach» in Deutschland hat laut agrar press zwei Sammelaktionen von Pflanzenschutzbehältern durchgeführt; die erste vor einem Jahr war im Sinne einer Protestaktion gedacht. Bei der zweiten Aktion ging es darum, auf Probleme mit den noch sehr unterschiedlichen Verpackungen im täglichen Gebrauch hinzuweisen. Über ein Jahr lang machten die 14 Arbeitskreismitglieder ihre persönliche Aufzeichnungen zu den Aspekten «Spülbarkeit», «Gebindegrösse und -form» sowie «Anwenderschutz». Zurzeit werden seitens der chemischen Industrie, zusammen mit dem Industrieverband Agrar (IVA), die Verwertungsmöglichkeiten der Kanister geprüft. Bis in zwei Jahren soll laut der Mitteilung in Deutschland ein bundesweites Rücknahmesystem aufgebaut werden, bei dem jeder Landwirt seine Kanister direkt spült, das Spülwasser der Spritzbrühe zuführt und die gereinigten Kanister bis zur Abfuhr via Genossenschaft oder Handel (zweimal im Jahr) zwischenlagert. Die Verunreinigung in den Kanistern soll weniger als 0,01% Spritzmittelrest betragen, einen Sauberkeitsgrad, der «am idealsten damit zu erreichen ist, wenn an jeder neuen Spritze eine Spülvorrichtung vorhanden ist».

Das Verwertungssystem sei nicht selbsttragend. Dem Landwirt sollten allerdings keine direkten Kosten entstehen, doch brauche man nicht hellseherisch zu sein, dass wenigstens ein Teil der Kosten über den Spritzmittelpreis an den Landwirt weiter gegeben würde. In Deutschland wird ein

Entwurf zu einer Verpackungsverordnung diskutiert, derzufolge die Hersteller und der Handel vermehrt auch in die Pflicht bezüglich Verpackung eingebunden werden, ohne allerdings damit die

diesbezügliche Verantwortung der Anwender zu schmälern.

Die Initiative der Neffelbacher Arbeitsgemeinschaft ist zur Nachahmung empfohlen.





Der COLOR 84 ein Schweizerprodukt zu erstaunlich günstigem Preis!



Ein technisch und qualitativ hochstehender Pneuwagen mit einem Ges. Gewicht von 9 Tonnen, Brückengrösse 500 x 200 cm, Höhe ab Boden 90 cm. Aluminium-Seitenbretter 50 + 50 cm eloxiert, Michelin-Bereifung, 4-Rad-Auflauf- und Fall-Deichselbremse. Gewichtseinsparung durch Verwendung von Aluminium-Seitenbrettern ca. 130 kg. Der Color 84, leicht, handlich und trotzdem robust.



MAROLF

Walter Marolf AG
Nutzfahrzeug- und Maschinenbau
2577 Finsterhennen, Tel. 032 · 86 17 44/45

Vertreter:
 C.A. Bettex, 1606 Forel/Lav. 021 · 781 22 27
 E. Schefer, 8620 Wetzikon 01 930 27 94

Bitte senden Sie mir Unterlagen über:

<input type="checkbox"/> Pneuwagen <input type="checkbox"/> 1-Achs <input type="checkbox"/> 3-Seitenkipper <input type="checkbox"/> 2-Achs <input type="checkbox"/> 3-Seitenkipper	Name: _____ Vorname: _____ Adr.: _____ PLZ/Ort: _____
--	--

